

PRESSEMITTEILUNG

018/28.09.2012 **Herbstbestellung – Roggenanbau geht in 8. Jahr**

Gute Fachliche Praxis ist, Winterroggen möglichst in der 3. Septemberdekade in den Boden zu bringen. Üblicherweise ist die Witterung bis Wintereinbruch so, dass das Saatgut gut keimen kann, noch bestockt und sich ein dichter grüner Bestand entwickelt. Gute Fachliche Praxis ist auch, dass der Boden wenn nötig vorher mit Grundnährstoffen und Kalk versorgt wird. All' das ist auch bei der Bestellung des Roggenfeldes um die Kapelle der Versöhnung an der Mauergedenkstätte Bernauer Straße zu berücksichtigen. Auf 350 keimfähige Körner je Quadratmeter ist die Maschine auf dem „Kirchenacker“ eingestellt – kein guter Landwirt würde so aussäen. „Sicher ist sicher“ ist nicht nur die Meinung von Herrn Bösche, der zum 8. Mal dieses Feld bestellt. Das meinen auch die Verantwortlichen vom Fachgebiet Acker- und Pflanzenbau.



Aussaat von Winterroggen der Sorte Borellos Foto: Hübner

Tausende Menschen sehen täglich dieses symbolische Feld inmitten der Stadt, da sollte an ein paar Kilogramm Saatgut nicht gespart werden.

Wären nicht die erklärenden Poster am Glockenstuhl und in der Kirche, dann gingen einige der „landfernen“ Besucher im Spätherbst mit der Meinung nach Hause, dass die Kirchgemeinde einen schönen grünen Rasen angelegt hat, der vor Winter noch einmal geschnitten werden müsse.

Informationen: Dr. Wilfried Hübner
Leiter Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der LGF
Telefon: 030 2093 8826
eMail: oeffentlichkeit_LGF@agrار.hu-berlin.de